

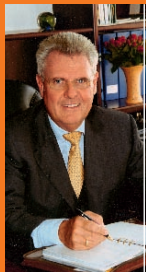
## MITTELSCHÜLER: ERFOLGREICH IN DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT



→ **Zwickauer Kammgarn GmbH**

»Gut ausgebildete und motivierte Mittelschüler brauchen wir. Mit einer Ausbildung in unserer Unternehmensgruppe legen sie den Grundstein für ein interessantes und abwechslungsreiches Berufsleben und schaffen gleichzeitig eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens in Sachsen.«

*Sylke Schuster-Häckel, Leiterin Personalentwicklung*



→ **Lausitzer Fruchteverarbeitung GmbH**

»Die eigene Ausbildung ist für unser Unternehmen, aber auch gerade in unserer Region von großer Bedeutung. Besonders die Mittelschüler überzeugen uns durch ihre Praxisorientierung und ihr anwendungsbereites Wissen. So sichern wir langfristig den Fachkräftenachwuchs und unsere Wettbewerbsfähigkeit.«

*Werner Deharde, Geschäftsführender Gesellschafter*

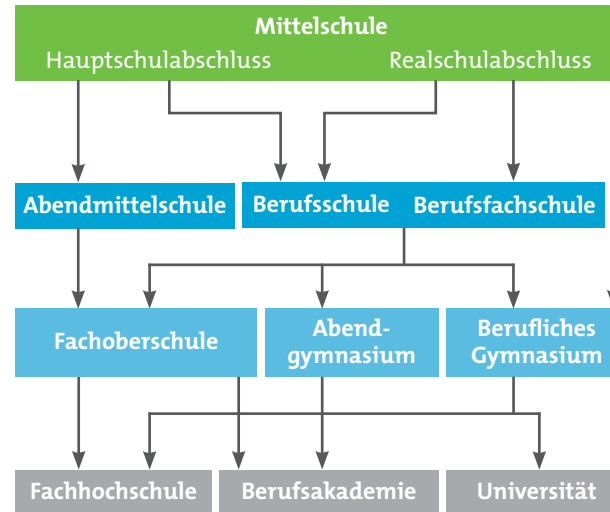


→ **Behr Industry Reichenbach/Vogtland GmbH**

»Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit fünf Mittelschulen zusammen. Das Besondere ist, dass sich die Schüler in Unterrichtseinheiten bei Behr praktisch ausprobieren können. Durch die vermittelte Praxis haben die Mittelschüler gute Chancen für ihren Berufsstart. Auch leistungsschwächere Schüler werden bei uns gefördert.«

*Petra Meißner, Personalleiterin*

## X-CHANCEN IM ÜBERBLICK



**MEHR UNTER:  
WWW.PRAXISELITE.SACHSEN.DE**

### Impressum

#### Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Carolaplatz 1 | 01097 Dresden

Bürgertelefon: (0351) 5 64 25 26

Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. (VSW)

Washingtonstraße 16/16 A | 01139 Dresden

Redaktionsschluss November 2008

Fotos [www.shutterstock.de](http://www.shutterstock.de) (Titel), Frank Grätz, Privat (Klappe Mitte)

Auflagenhöhe 100 000 Exemplare

Gestaltung [www.sandstein.de](http://www.sandstein.de)

Druck Druckerei Wagner GmbH

## DIE PRAXISELITE

Viele Wege. Alle Chancen. Die Mittelschule.



## X-CHANCEN FÜR DICH



Freistaat Sachsen  
Staatsministerium für Kultus

# DIE PRAXIS<sup>X</sup>ELITE

Viele Wege. Alle Chancen. Die Mittelschule.

Alle Eltern wünschen sich einen möglichst hohen Schulabschluss für ihr Kind. Das ist verständlich in einer Gesellschaft, in der Bildung und Wissen der Schlüssel für Erfolg, finanzielle Unabhängigkeit und gesellschaftliche Teilhabe sind. Der Weg zu einer beruflichen Karriere oder zum Abitur und weiter an die Uni führt in Sachsen aber nicht nur über die allgemeinbildenden Gymnasien.

## **X** ABITUR ALS ZIEL

Gerade für Kinder, die eher konkret und handlungsorientiert lernen, oder für »Spätzügler«, deren Leistungsfähigkeit sich erst später richtig entfaltet, kann die Mittelschule der Weg zum Abitur sein. Im Schuljahr 2008/2009 setzen mehr als ein Viertel der Mittelschul-Absolventen ihre Ausbildung am Beruflichen Gymnasium oder der Fachoberschule fort. Wenn Sie als Eltern unsicher sind, ob Ihr Kind die Anforderungen des allgemeinbildenden Gymnasiums erfüllen kann, sollten Sie die Chancen der Mittelschulabsolventen genauer in den Blick nehmen.



*Lars Kircheis (25), staatlich geprüfter Techniker für Gießereitechnik, hat berufsbegleitend eine Zusatzausbildung gemacht und ist heute Schichtverantwortlicher im Schmelzbetrieb bei der Schmiedeberger Gießerei GmbH.*



*Mathias Drobisch (19), ist nach dem Realschulabschluss an das Berufliche Gymnasium Meißen gewechselt. Nach dem Abitur im kommenden Frühjahr wird er entweder an einer Berufsakademie oder der Universität ein wirtschaftswissenschaftliches Fach studieren.*

## **X** GUTE KARRIERECHANCEN IN SACHSEN

Absolventen der Mittelschule haben beste Aussichten auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Mit ihrer praxisorientierten Ausbildung und engen Kontakten zu Unternehmen sind die Mittelschulen die Nachwuchsschmiede für Fachkräfte, die Sachsens Wirtschaft schon heute dringend braucht. Bereits 2012 können in Sachsen mehr als 19 000 Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Das heißt, Absolventen der Mittelschule können in Zukunft ihren Wunschberuf in Sachsen finden.

## **X** FIT FÜR DIE UNI: MITTELSCHULE UND BERUFLICHES GYMNASIUM

Mit einem Realschulabschluss geht es am Beruflichen Gymnasium direkt weiter in Richtung Abitur. Damit steht der Weg zu Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland offen. Die Ausbildung am Beruflichen Gymnasium schließt ohne Zeitverlust an die Mittelschule an und dauert drei Jahre. Im Unterschied zum allgemeinbildenden Gymnasium vermittelt das Berufliche Gymnasium zusätzlich berufsbezogene Inhalte einer frei wählbaren Fachrichtung, zum Beispiel Wirtschaftswissenschaften, Biotechnologie oder Informations- und Kommunikationstechnologie. Trotzdem können nach dem erfolgreichen Abitur alle Studienrichtungen gewählt werden.

## **X** STUDIUM MIT PRAXISBEZUG: FACHOBERSCHULE UND FACHHOCHSCHULE

Wer nach der 10. Klasse schon weiß, dass er an der Fachhochschule studieren möchte, kann nach zwei Jahren den entsprechenden Abschluss an der Fachoberschule erwerben. Auch diese Schulart bietet verschiedene Fachrichtungen an, die jedoch die Studienfachwahl nicht einschränken. Wer beispielsweise den Abschluss einer Fachoberschule der Fachrichtung Technik hat, kann anschließend an der Fachhochschule auch Betriebswirtschaft studieren.

## **X** KLARE ZIELE: BILDUNGSVEREINBARUNG UND KOOPERATIONEN

Zwischen Mittelschulen, Beruflichen Gymnasien und Fachoberschulen bestehen Kooperationen, die in Zukunft noch verstärkt werden. Damit wird der Weg zum Abitur noch besser vorbereitet und begleitet. Auch Sie als Eltern können Ihr Kind auf diesem Weg fördern und motivieren, zum Beispiel mit einer Bildungsvereinbarung. Diese wird zwischen Eltern, Schule und dem Schüler abgeschlossen. Alle Beteiligten legen darin klare Ziele fest und bestimmen, wer welchen Anteil beiträgt. Vielleicht heißt ja die Vereinbarung, die Sie als Eltern mit der Schule schließen: »Wir wollen, dass unser Kind den Übergang zum Beruflichen Gymnasium schafft ...«